



Schon mal ein Anfang für unkomplizierte Velowege. Velorechtsabbieger bei rot.

BILD LS



Wo braucht es Velowege, wo braucht es Bodensignalisationen?

BILD MAI



So soll die Velorouten zwischen dem Franklinplatz und der Forchstrasse verlaufen.

KARTE STADT ZÜRICH

KOMMENTAR

Veloweg-Luxus an unbedeutenden Orten

Die Stadt baut Velorouten dort, wo es nicht nötig ist. An den gefährlichen Engpässen hingegen macht sie nichts, etwa am Bellevue, am Central, an der Walche- und vor allem an der Hardbrücke und an der Wehtalerstrasse, um nur einige Beispiele zu nennen. So setzt sie den Volkswillen sehr eigenwillig um, nervt alle Verkehrsteilnehmenden, und es bleibt weniger Veloweg-Budget dort, wo es für Velos stressig ist.



«Genau dort führt der Veloweg ins Nichts.»

Lorenz Steinmann
Redaktor und Velofahrer

Die geplante Veloroute (siehe Artikel links) führt oft durch liebevolle Quartiere und ist trotz der vielen Autoparkplätze meist völlig easy zu befahren. Gleiches galt im Prinzip vor dem Umbau für die neue Veloroute an der Baslerstrasse. Stressig sind der Anfang beim Helvetiaplatz und das Ende in Altstetten. Dort führt der Veloweg jeweils ins Nichts. Kurzum: Die gefährlichen Knackpunkte befinden sich bei den Kreuzungen und Strassenquerungen der Velowege. Oft fehlen bei den Fussgänger-Lichtsignalen nur schon die Piktogramme für Velofahrer. So etwa beim Wipkingerplatz, wo sich Velos seit Jahr und Tag den Fussgängerstreifen mit den Fussgängern teilen müssen. Immerhin stellen sich die Verantwortlichen der Öffentlichkeit beim aktuellen Veloprojekt relativ früh. Sie bleiben aber unter Beobachtung. Was nach wie vor fehlt: eine starke Velofachstelle, die nicht einfach ohne spürbare Befugnis tief unten im Organigramm des Tiefbauamts versorgt ist.

Infoabend zu den geplanten sieben Kilometern Velovorzugsroute Franklinplatz–Forchstrasse

Das Tiefbauamt plant die nächste Mega-Veloschnellstrasse. Diese soll vom Franklinplatz in Oerlikon über den Irchelpark hinter die Forchstrasse im Kreis 8 führen. Am Montag, 27. März, wird sie vorgestellt. Widerstand ist jetzt schon programmiert. Aktuell sind viele Projekte juristisch blockiert.

Pia Meier

Vom Franklinplatz in Oerlikon bis zur Forchstrasse soll auf rund sieben Kilometern eine Velovorzugsroute entstehen. «Sie ist Teil des geplanten Netzes von Velovorzugsrouten, auf dem Velofahrende sicher und einfach unterwegs sein können», schreibt das zuständige Tiefbauamt auf Anfrage. Die Strecke führt vom Franklinplatz in Oerlikon zum Irchelpark, dann

durch die Scheuchzerstrasse, weiter bis zum Universitätsspital, nachher durch die Freiestrasse bis zur Forchstrasse.

Zwei Stadträtinnen sind dabei

Die Stadträtinnen Simone Brander und Karin Rykart sowie die Projektleitung informieren am 27. März um 19 Uhr an einem Informationsanlass in der Kirche Oberstrass aus erster Hand über das Projekt. Dort werden auch die getroffenen

Massnahmen für die Velofahrenden, Pläne, Informationen zur Aufhebung von Parkplätzen und anderes kommuniziert. Vorher gab es auch auf Anfrage noch keine Details, etwa zum Thema Parkplätze. Die öffentliche Planaufgabe erfolgt voraussichtlich im April. Falls keine Rechtsmittel gegen die öffentliche Planaufgabe und die Verkehrsanordnungen ergriffen werden, soll mit der Umsetzung dieser «Velo-Autobahn» gemäss Tiefbau-

amt 2024 begonnen werden. Das scheint aber eher Wunschdenken.

Kürzlich ist die Veloroute Altstetten-Kreis 4 als erste in Betrieb genommen worden. Die Kritik sowohl von Autofahrenden als auch von Velofahrenden ist allerdings gross. Die geplante Veloschnellstrasse Zollikon-Kreis 8 auf der Achse Mühlebach-/Zollikerstrasse ist bereits seit längerer Zeit wegen Einsprachen blockiert. Ebenso sind die Velovorzugs-

routen Affoltern-Oerlikon, Höngg und Schwamendingen wegen Einsprachen zurzeit nicht umsetzbar. Wann sie umgesetzt werden können, kann das Tiefbauamt zurzeit nicht sagen. Auch gegen die Velovorzugsroute Wollishofen wurden Rechtsmittel ergriffen. Jene Route machte Schlagzeilen, weil die Stadt eine neue Veloroute just auf einer Parallelstrasse neben einer bestehenden nationalen Veloroute bauen will.